

SCHULPROGRAMM DER SEKUNDARSCHULE LEICHLINGEN



INHALT



- ☀ 1. Darstellung unserer Schule
- ☀ 2. Leitsätze unserer Schule
- ☀ 3. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit
- ☀ 4. Unterricht und Differenzierung
- ☀ 5. Individuelle Förderung
- ☀ 6. Beratungsangebote
- ☀ 7. Schulleben
- ☀ 8. Schul- und Unterrichtsentwicklung
- ☀ Quellenverzeichnis



DARSTELLUNG UNSERER SCHULE

1. Darstellung unserer Schule

 1.1 Schulstandort

 1.2 Zahlen und Daten

 1.3 Säulen der individuellen Förderung



DARSTELLUNG UNSERER SCHULE

1. Darstellung unserer Schule

1.1 Schulstandort

Gründung und Ziel:

- Gegründet: Schuljahr 2015/16
- Ziel: Längeres gemeinsames Lernen und individuelle Förderung ohne frühe Festlegung auf einen Bildungsgang
- Fokus: Stärkung der Persönlichkeit und bestmöglicher Schulabschluss für jedes Kind

Schulstruktur:

- Klassenstufen: 5–10

Abschlüsse:

- Mittlerer Schulabschluss mit Qualifikationsvermerk (Übergang zur gymnasialen Oberstufe)
- Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife)
- Erster erweiterter Schulabschluss (nach Klasse 10)
- Erster Schulabschluss (nach Klasse 9)
- Abschluss im Förderschwerpunkt „Lernen“



DARSTELLUNG UNSERER SCHULE

1. Darstellung unserer Schule

1.1 Schulstandort

Kooperationen:

- Mit dem Städtischen Gymnasium Leichlingen und dem Berufskolleg Opladen
- Ermöglicht Wechsel nach Klasse 10 für weiterführende Schulabschlüsse

Unterricht und Förderung:

- **Klassen 5 und 6:** Gemeinsamer Unterricht im Klassenverband
- Individuelle Förderung durch differenzierte Lernangebote
- Teilnahme an Wettbewerben: z.B. „Känguru der Mathematik“, Vorlesewettbewerb, The Big Challenge
- **Inklusionsklassen:** Unterstützung durch doppelte Lehrkraft-Besetzung



DARSTELLUNG UNSERER SCHULE

1. Darstellung unserer Schule

1.2 Zahlen und Daten

Zahlen zu Schüler:innen, Klassen, Kollegium und pädagogischem Personal (2025/26):

SchülerInnen: 685

Klassen: 26

Lehrkräfte: 74

Sonderpädagogik-Team (10 Personen):

4 SonderpädagogInnen

2 Regelschullehrerinnen mit Sockelqualifikation

4 MPT – Kräfte (Multiprofessionelles Team)

Zusätzlich: 2 SchulsozialarbeiterInnen für alle SchülerInnen (1 hauseigener Schulsozialarbeiter, 1 kommunale Schulsozialarbeiterin)

DaZ/DaF: 2 Mitarbeiterinnen für die internationale Klasse

Lehrbefähigung: Rund 1/3 der Lehrkräfte für Sekundarstufe II → Sicherstellung gymnasialer Standards



DARSTELLUNG UNSERER SCHULE

1. Darstellung unserer Schule

1.3 Säulen der individuellen Förderung

Schwerpunkte:

- MINT-Fächer: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik
- Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Spanisch
- Kunst und Kultur
- Sport

Wahlmöglichkeiten ab Klasse 7:

- Naturwissenschaften
- Wirtschaft und Arbeitslehre
- Französisch (2. Fremdsprache)
- Darstellen und Gestalten



DARSTELLUNG UNSERER SCHULE

1. Darstellung unserer Schule

1.3 Säulen der individuellen Förderung

Leistungsdifferenzierung:

- Ab Klasse 7: Mathematik & Englisch → Grund- oder Erweiterungsebene im Klassenverband
- Ab Klasse 8: Mathematik & Englisch → äußere Differenzierung
- Ab Klasse 8: Deutsch → Grund- und Erweiterungsebene im Klassenverband
- Ab Klasse 9: Biologie → Grund- und Erweiterungsebene im Klassenverband
- Ab Klasse 9: Zweistündige Profulfächer (inkl. Spanisch) → bis auf Spanisch jährlich neu wählbar (siehe auch Kapitel 4.4)



$$x = \frac{-b \pm \sqrt{b^2 - 4ac}}{2a}$$



LEITSÄTZE UNSERER SCHULE

2. Leitsätze unserer Schule

Motto: „Vielfalt erleben – Individualität fördern – Zukunft gestalten“

Leitbild konkretisiert durch die Themen:

- Gemeinsames Lernen
- Fördern und Fordern
- Offenheit
- Orientierung für die pädagogische Arbeit aller Schulbeteiligten

Aktuelle Weiterentwicklung:

- Ziel: Erweiterung, Konkretisierung & Anpassung an aktuelles pädagogisches Handeln




SCHWERPUNKTE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

3. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

 3.1 Inklusion und gemeinsames Lernen

 3.2 Soziales Lernen

 3.3 Lernen lernen

 3.4 Schule im Ganzttag

 3.5 Digitales Lernen

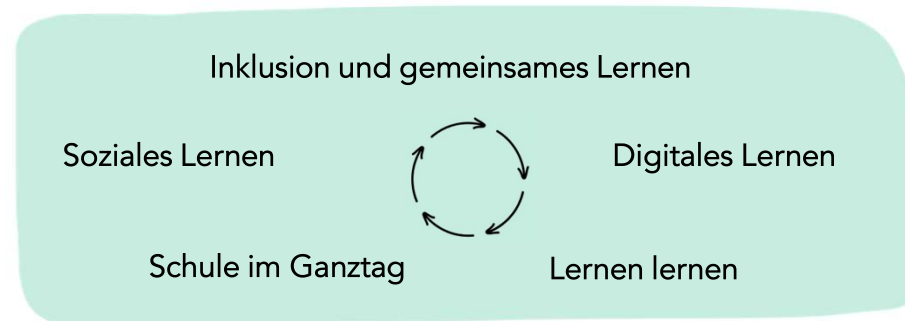


SCHWERPUNKTE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

3. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

Erweiterter Lernbegriff der Sekundarschule Leichlingen:

- Mehr als Wissensvermittlung: Fokus auch auf sozialer & emotionaler Entwicklung
- Gemeinsames Lernen: SchülerInnen übernehmen Verantwortung für ihren Lernfortschritt & soziales Miteinander
- Ganzheitlicher Ansatz: Verschiedene schulische Schwerpunkte unterstützen diese Lernform



SCHWERPUNKTE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

3. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

3.1 Inklusion und gemeinsames Lernen

Inklusion an der Sekundarschule Leichlingen:

- **Schwerpunktschule für Inklusion:** Gemeinsames Lernen unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Beeinträchtigungen
- **Sonderpädagogische Förderung:**
 - Umsetzung in inklusiven Lerngruppen in allen Jahrgangsklassen
 - Individuelle Förderung für SchülerInnen mit Unterstützungsbedarf
 - Unterricht häufig mit zwei Lehrkräften (FachlehrerIn & SonderpädagogIn)
 - Förderung in der Klassengemeinschaft oder Kleingruppe

Aufgaben der SonderpädagogInnen:

- Unterstützung der SchülerInnen im Unterricht
- Gestaltung von Lernarrangements zur Erarbeitung & Festigung von Inhalten
- Beratung von FachlehrerInnen, Eltern & SchülerInnen
- Erstellung individueller Förderpläne mit den Klassenleitungsteams
- Bereitstellung von Materialien & Hilfen



siehe
Inklusionskonzept



SCHWERPUNKTE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

3. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

3.1 Inklusion und gemeinsames Lernen

Schülerinnen und Schüler in inklusiven Klassen

Klassenbildung:

- Zusammensetzung soll optimale Lernvoraussetzungen für alle schaffen
- Übergangsgespräche & Grundschulbesuche als Basis für Klassenzusammensetzung

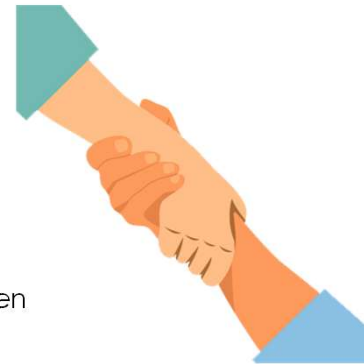
SchülerInnen mit Unterstützungsbedarf: Einteilung nach Förderschwerpunkten

Zielgleiche Bildungsgänge:

- Sprache & Kommunikation (SQ)
- Emotionale & soziale Entwicklung (ESE)
- Körperliche & motorische Entwicklung (KME)
- Hören & Kommunikation (HK)

Zieldifferente Bildungsgänge:

- Lernen (LE)
- Geistige Entwicklung (GG)



Unterrichtsmodelle:

- **Zielgleich:** Unterricht nach Lehrplan der Sekundarschule mit Noten für Klassenarbeiten & Zeugnisse
- **Zieldifferent:** Unterricht nach Förderschul-Lehrplan mit individuellen Schwerpunktsetzungen

Förderpläne:

- Individuelle Lernziele für InklusionsschülerInnen
- Orientierung an den Entwicklungsbereichen



SCHWERPUNKTE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

3. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

3.1 Inklusion und gemeinsames Lernen

Unterricht in inklusiven Klassen

Klassenleitung:

- Geleitet durch ein Klassenleitungsteam
- Sonderpädagogische Lehrkraft als feste Bezugsperson für SchülerInnen mit Förderbedarf
- Verbindung zwischen FachlehrerInnen

Unterrichtsgestaltung:

- Einsatz der SonderpädagogInnen richtet sich nach den Bedürfnissen der SchülerInnen mit Unterstützungsbedarf
- In fast jedem Fach unterrichten zwei (Fach-)Lehrkräfte gemeinsam
- Zusätzliche Unterstützung durch Einzel- oder Kleingruppenförderung

Räumliche Ausstattung:

- Angemessen große Klassenräume für inklusiven Unterricht
- Zusätzliche Räume für Inklusionsklassen



SCHWERPUNKTE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

3. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

3.2 Soziales Lernen

Maßnahmen zur sozialen Stärkung und Kompetenzförderung:

Erste Schultage (Klasse 5):

- Fokus auf gegenseitigem Kennenlernen
- Erleichterung des Übergangs von der Grundschule
- Stärkung der Klassengemeinschaft und Förderung der Kooperationsfähigkeit

Methodentrainingstage:

- Einführung kooperativer Lernformen in Gruppen
- Förderung der Zusammenarbeit und Verantwortung für die eigene Lernentwicklung

Sozialtrainings:

- Kooperation mit dem Kinder- und Jugendzentrum der Stadt Leichlingen
- Ziel: Förderung sozialer Kompetenzen jedes einzelnen Kindes und Stärkung der Klassengemeinschaft
- Vermittlung von Sozial- und Methodenkompetenzen sowie eines respektvollen Miteinanders

Klassenrat:

- Anwendung und Vertiefung der erlernten sozialen Kompetenzen
- Einführung demokratischer Prinzipien und lösungsorientierter Kommunikation, auch bei Konflikten



siehe
Präventionskonzept



SCHWERPUNKTE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

3. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

3.3 Lernen lernen

Förderung eigenverantwortlichen Arbeitens und selbstständigen Lernens:

Ziel: Vorbereitung der SchülerInnen auf lebenslanges Lernen und veränderte gesellschaftliche Situationen

Thementage: Mehrmals jährlich

- Vermittlung grundlegender Lern- und Arbeitstechniken
- Vertiefung dieser Fähigkeiten im Unterricht
- Prävention

Soziale Kompetenzen: Einübung von Teamarbeit und Gruppenarbeit



SCHWERPUNKTE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

3. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

3.3 Lernen lernen

Themenschwerpunkte Jahrgänge 5 - 9:

Jahrgang 5:

- Stärkung der Klassengemeinschaft
- Kooperatives Lernen
- Strukturen schaffen
- Lernen lernen

Jahrgang 6:

- Vorbereitung auf Klassenarbeiten
- Markieren, Strukturieren
- Informationsbeschaffung (Nutzung von alten und neuen Medien)
- Kooperative Lernformen

Jahrgang 7:

- Förderung der Klassengemeinschaft
- Umgang mit Konflikten
- Präsentieren
- Zeitplanung

Jahrgang 8:

- Kommunikationstraining I
- Kommunikationstraining II

Jahrgang 9 & 10:

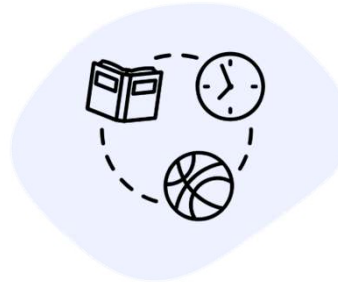
- Themen sind in Bearbeitung



SCHWERPUNKTE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

3. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

3.4 Schule im Ganztag

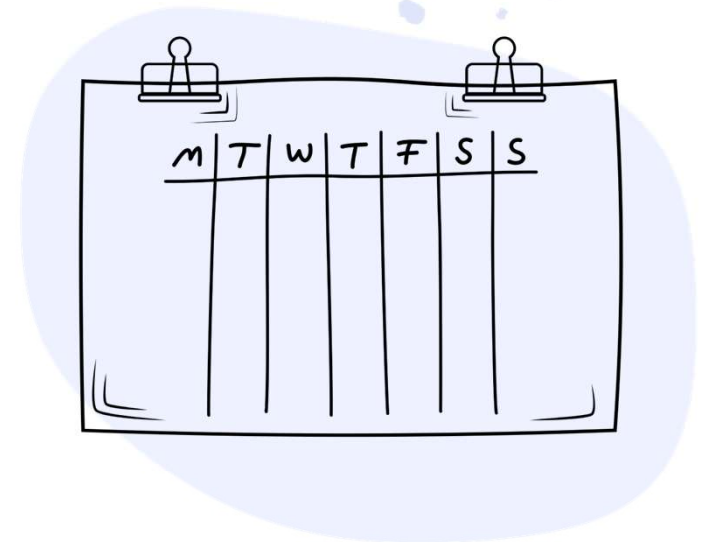


Unterrichtszeiten:

- Langtage (Mo, Mi, Do): 8:10 – 15:10 Uhr
- Dienstags & Freitags: Unterricht endet um 13:30 Uhr
- Unterrichtsblöcke: 90 Minuten, Lernzeiten an Langtagen: 45 Minuten

Struktur und Rituale:

- Zu Beginn werden die Klassen 5 von den Lehrkräften auf dem Schulhof abgeholt
- Zu festen Zeiten begleitet die Klassenlehrkraft die SchülerInnen in die Mensa



SCHWERPUNKTE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

3. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

3.4 Schule im Ganztag

Mittagspause:

- Bietet Zeit für Kommunikation, soziales Lernen und selbstbestimmte Aktivitäten
- Aufgeteilt in Mensazeit und Betreuungszeit
- Gemeinsame Tischzeiten für alle SchülerInnen
- Betreuungszeit mit offenen und gezielten Angeboten von Lehrkräften

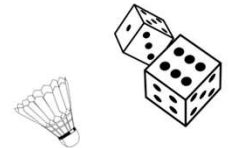
Lernzeiten:

- Angebote zur Vertiefung und Anwendung in Deutsch, Mathematik und Englisch auf drei Niveaustufen
- Verbesserung der Fähigkeiten zum selbständigen Lernen in Ergänzung zum Methodenlernen

Arbeitsgemeinschaften:

- Förderung der Talente und Persönlichkeitsstärkung durch klassenübergreifende, wechselnde Angebote

siehe
Ganztagskonzept



SCHWERPUNKTE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

3. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

3.5 Digitales Lernen

Förderung der Medienkompetenz an der Sekundarschule Leichlingen:

Digitale Medien im Alltag:

- Computer, Tablets und Smartphones werden zunehmend selbstverständlicher genutzt
- Förderung der Medienkompetenz als Teil der Bildungs- und Erziehungsarbeit

Integration in den Unterricht:

- Beschäftigung mit digitalen Medien in fachspezifischer Weise (z. B. Webrecherche, Präsentationen, elektronische Kommunikation)
- Einübung von IT-Grundlagen: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Bildschirmpräsentationen

Nutzung von Microsoft Teams:

- Feste Integration von Microsoft Teams in den Unterricht nach der Corona-Pandemie
- Teams wird sowohl im Distanzunterricht als auch im Präsenzunterricht zur Förderung der Medienkompetenz eingesetzt
- Differenzierungs- und Fördermöglichkeiten durch den Einsatz von Teams



SCHWERPUNKTE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Förderung der Medienkompetenz an der Sekundarschule Leichlingen:

Digitale Kommunikation:

- Erleichterung des Schulalltags durch schnelle Kommunikation zwischen SchülerInnen und Lehrkräften
- Förderung der digitalen Kommunikationsfähigkeiten

Digitale Endgeräte:

- Ausleihe von digitalen Geräten bei individuellem Bedarf

Zukünftige Planungen:

- Abhängig von einer schnellen und stabilen Internetverbindung, W-LAN-Ausbau und Ressourcen durch den Digitalpakt
- Die Schule reagiert zeitnah auf medienpädagogische und mediendidaktische Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung



UNTERRICHT UND DIFFERENZIERUNG

4. Unterricht und Differenzierung

 4.1 Fachunterricht

 4.2 Lernzeiten

 4.3 Wahlpflichtunterricht



siehe
Förderkonzept



UNTERRICHT UND DIFFERENZIERUNG

4. Unterricht und Differenzierung

4.1 Fachunterricht

Unterricht und Differenzierung an der Sekundarschule Leichlingen

Ziel der Schule:

- Fokussierung auf Chancenoptimierung der SchülerInnen & das Streben nach einem möglichst hochwertigen Schulabschluss
- Individuelle Förderung als breit gefächertes Angebot zur Weiterentwicklung der Stärken der SchülerInnen in fachlichen, methodischen und sozialen Bereichen

Verbindliche Unterrichtsfächer:

- Deutsch, Mathematik, Englisch
- Gesellschaftslehre: Geschichte, Erdkunde, Politik, Wirtschaft
- Naturwissenschaften: Biologie, Physik, Chemie
- Arbeitslehre: Hauswirtschaft, Technik, Wirtschaft
- Kunst, Musik, Sport und Schwimmen
- Religionslehre: katholisch und evangelisch
- Praktische Philosophie

Unterrichtsorganisation:

- Unterricht in Klassen- bzw. Kursverbänden in 90-minütigen Blöcken
- Fächer gemäß Stundentafel für Sekundarschulen des Landes NRW

Ab Klasse 7:

- Hinzu kommt das Wahlpflichtfach, das zur Fächergruppe I gehört, in dem Klassenarbeiten geschrieben werden



UNTERRICHT UND DIFFERENZIERUNG

4. Unterricht und Differenzierung

4.2 Lernzeiten

- Ziel

Lernzeiten bieten den SchülerInnen die Möglichkeit, ihre Stärken weiter auszubauen oder Förderbedürfnisse gezielt zu berücksichtigen.

- Fächer

Lernzeiten werden in **Deutsch, Mathematik** und **Englisch** angeboten.

Unterrichtsorganisation

Die Lernzeiten finden im **Klassenverband** statt und werden von einer Fachlehrkraft erteilt.

- Aufgabenstellungen

Es gibt Aufgaben in unterschiedlichen **Schwierigkeitsstufen** zum Üben und Vertiefen des Gelernten.

- Bewertung

Keine Notengebung während der Lernzeiten, jedoch erhalten die SchülerInnen **Rückmeldungen** zu ihren Lernfortschritten und zum eigenverantwortlichen Arbeiten.



Schulinterne
Lehrpläne



UNTERRICHT UND DIFFERENZIERUNG

4. Unterricht und Differenzierung

4.3 Wahlpflichtunterricht

Ab Klasse 7:

Die SchülerInnen können ein **Wahlpflichtfach** wählen, um ihre individuellen Interessen und Stärken weiter zu fördern.

Angebote Wahlpflichtfächer:

- Französisch als zweite Fremdsprache
- Naturwissenschaften
- Arbeitslehre und Wirtschaft
- Darstellen und Gestalten

Wahlprozess:

Die Wahl erfolgt **gemeinsam mit den Eltern** und nach Beratung durch die **Klassenleitungen** sowie ggf. durch die **Fachlehrkräfte**.

Unterrichtsorganisation:


Das gewählte Fach wird im **Kursverband** unterrichtet.




INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

5. Individuelle Förderung

 5.1 Fachleistungsdifferenzierung

 5.2 Deutsch als Zielsprache - DaZ

 5.3 LRS

 5.4 Projektstunden

 5.5 Profulfächer

 5.6 Arbeitsgemeinschaften



INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

5. Individuelle Förderung

Ziel der individuellen Förderung:

Die SchülerInnen sollen nicht nur Wissen erlernen, sondern auch ihre **Interessen** und **Stärken** in der Schule weiterentwickeln können.

Fördermöglichkeiten:

- Fachbezogene Förderangebote
- Fächerübergreifende Fördermaßnahmen

Fördermaßnahmen:

- Individuelle Förderung erfolgt durch **Differenzierung** im Unterricht.
- Zusätzlich gibt es in den Fächern **Deutsch, Mathematik und Englisch** spezielle **Lernzeiten** zur Vertiefung und Förderung (siehe auch Kapitel 4.2).



INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

5. Individuelle Förderung

5.1 Fachleistungsdifferenzierung

Ziel:

- Die Sekundarschule Leichlingen arbeitet mit SchülerInnen aller Leistungsstärken und hält Laufbahnentscheidungen möglichst lange offen.

Lernansatz:

- Die SchülerInnen lernen miteinander und voneinander.

Förderung:

- Sie werden individuell und gezielt gefördert, sodass eine frühzeitige Festlegung auf einen Bildungsgang entfällt.



INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

5. Individuelle Förderung

5.2 Deutsch als Zielsprache - DaZ

Recht auf Bildung:

Laut dem ersten Paragraphen des Schulgesetzes von Nordrhein-Westfalen hat jeder junge Mensch *unabhängig von wirtschaftlicher Lage, Herkunft und Geschlecht* ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung.

Chancengleichheit:

Kinder von zugewanderten Menschen haben das **Recht auf die gleichen Bildungschancen** wie alle anderen SchülerInnen, unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit.

Integration durch Bildung:

Die Schule spielt eine entscheidende Rolle bei der **Integration junger zugewanderter Menschen**, vor allem durch das Erlernen der deutschen Sprache, den Kulturaustausch mit MitschülerInnen und den erworbenen Schulabschluss als Eintritt in den weiteren Bildungsweg.



INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

5. Individuelle Förderung

5.2 Deutsch als Zielsprache

Anforderungen an die Schule:

Diese Aufgaben stellen besondere Anforderungen an **Schule, PädagogInnen und Lehrkräfte**.

Deutsch als Zielsprache (DaZ):

An der Sekundarschule Leichlingen werden SchülerInnen aus unterschiedlichen Ländern zunächst in einer **internationalen Klasse** und mit zunehmenden Deutschkenntnissen im Unterricht **Deutsch als Zielsprache (DaZ)** gefördert.

Kulturelle Vielfalt:

Die **kulturelle und ethnische Vielfalt** der SchülerInnen wird anerkannt und wertgeschätzt. Dies zeigt sich u.a. in der Auswahl der **Unterrichtsmethoden und -themen**.

Sprachliche und kulturelle Kompetenz:

Neben der Förderung der **sprachlichen Kompetenz** wird auch der **Erwerb kulturellen Wissens** betont.

Die SchülerInnen **vergleichen Kulturen** und entdecken **Gemeinsamkeiten und Unterschiede**.



INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

5. Individuelle Förderung

5.3 LRS

Förderung im Bereich Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS)

Eingangsd Diagnose:

- Zu Beginn der 5. Klasse wird im Deutschunterricht durch die Deutschlehrkräfte die Rechtschreibung, Grammatik sowie das Hör- und Leseverstehen der SchülerInnen genau beobachtet, um die Lernausgangslage festzustellen.

Hamburger Schreibprobe (HSP):

- Kurz vor den Herbstferien nehmen alle SchülerInnen der Jahrgangsstufe 5 an der Hamburger Schreibprobe (HSP) teil.
- Anhand der Ergebnisse dieser standardisierten Testung und den Beobachtungen der Lehrkraft erhalten die SchülerInnen niveaudifferente Aufgabenstellungen in Bezug auf ihre Rechtschreibkompetenzen, die im Rahmen der Lernzeiten im Fach Deutsch bearbeitet werden.

LRS-Fördergruppe:

- SchülerInnen, die besondere Schwierigkeiten im Lese-/Rechtschreiberwerb haben, werden in einer speziellen LRS-Fördergruppe nach ihren individuellen Bedürfnissen gefördert.



INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

5. Individuelle Förderung

5.3 LRS

Nachteilsausgleiche und Notenschutz:

- Gemäß LRS-Erlass erhalten SchülerInnen in der LRS-Fördergruppe neben der Förderung in Kleingruppen auch Nachteilsausgleiche bei schriftlichen Arbeiten und Notenschutz.

Re-Test und Weiterentwicklung:

- Am Ende jedes Schuljahres wird in der LRS-Fördergruppe ein Re-Test durchgeführt, um die Lernfortschritte und den weiteren Förderbedarf zu überprüfen.
- Auf Basis der Re-Test-Ergebnisse wird in der Zeugiskonferenz entschieden, ob der Nachteilsausgleich, der Notenschutz und die gesonderte LRS-Förderung weiterhin bestehen bleiben.

Zusammenarbeit mit Eltern:

- Die Zusammenarbeit zwischen den Fachlehrkräften in Deutsch und den Eltern ist besonders wichtig, um mögliche außerschulische Fördermaßnahmen mit den schulischen Fördermaßnahmen in der LRS-Fördergruppe abzugleichen.



INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

5. Individuelle Förderung

5.4 Projektstunden

- Förderung von vernetztem Arbeiten und Denken
- Jahrgangsstufe 7
- Themenwahl durch SchülerInnen: Fächerübergreifende Projekte
- Arbeitsweise: Einzelarbeit oder Teamarbeit
- Präsentation: Ergebnisse vor der Klasse oder Kleingruppe



INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

5. Individuelle Förderung

5.5 Profulfächer

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der individuellen Förderung an der Sekundarschule Leichlingen ist das Angebot von Profulfächern in den Jahrgangsstufen 8 und 9.

Angebote im Profulfach:

Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, aus verschiedenen Fachbereichen zu wählen, wie z. B. Informatik, eine Ausbildung im Schulsanitätsdienst, Streitschlichtung, oder die Rolle als Sporthelferin bzw. Sporthelfer.

Weitere Optionen:

Weitere Profulfachmöglichkeiten umfassen das Theaterspielen, zusätzliche Sportangebote, oder das Lernen von Spanisch als zweite bzw. dritte Fremdsprache.



INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

5. Individuelle Förderung

5.6 Arbeitsgemeinschaften

Ab der Jahrgangsstufe 5 bietet die Sekundarschule Leichlingen ein vielfältiges AG-Angebot an, das die Profilbildung der SchülerInnen unterstützt.

Verfügbare Arbeitsgemeinschaften:

Hierzu gehören u. a. die Erste-Hilfe-AG, Lauf-AG, Schülerband, Spanisch-AG, sowie die Medienscouts.

Evaluation und Weiterentwicklung:

Jährlich wird der Bedarf und der Ablauf der Angebote evaluiert, um sicherzustellen, dass die AGs den Interessen und Bedürfnissen der SchülerInnen entsprechen. Gegebenenfalls werden neue Förderangebote hinzugenommen.



BERATUNGSANGEBOTE

6. Beratungsangebote

- ☛ 6.1 Beratungslehrkräfte
- ☛ 6.2 Schulsozialarbeit
- ☛ 6.3 KAoA und KAoA STAR
- ☛ 6.4 Kooperation Beratungsstelle Kirchstraße
- ☛ 6.5 Schulpsychologischer Dienst
- ☛ 6.6 Übergang Grundschule zur Sekundarschule
- ☛ 6.7 Kollegiale Fallberatung



BERATUNGSANGEBOTE

6. Beratungsangebote

6.1 Beratungslehrkräfte

Ziel der Beratung: Erfolgreiche Bildungsbiographie der SchülerInnen

Frühzeitige Unterstützung: Unterstützung für Kinder, Jugendliche und ihre Familien in Bildung, Erziehung und individueller Förderung

Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit: Grundlage für Teilhabe im inklusiven Bildungssystem

Beratung als freiwilliges Angebot: „Hilfe zur Selbsthilfe“

Ziel der Beratung: Erweiterung des Handlungsrepertoires und Entwicklung von Handlungsstrategien

Beratung an der Sekundarschule: Zusammenarbeit zwischen SchülerInnen, LehrerInnen, Sonderpädagogik-Team, BeratungslehrerInnen, SozialpädagogInnen, Eltern, Schulleitung und externen Stellen

Beratung als Prozess: Verhandlung von Sichtweisen, Konfliktbearbeitung und Kompromissfindung

Unterstützersystem: Notwendig, um bei Problemen angemessene Lösungen zu finden.



6. Beratungsangebote

6.1 Beratungslehrkräfte

siehe
Beratungskonzept



Beratungs- Lehrer:innen

**PROBLEME?
WIR HELFEN!**

WIE GEHT ES DIR?

- ... "Ich möchte garnicht mehr in die Schule gehen!"
- ... "Meine Eltern machen mich fertig!"
- ... "Immer dieser Streit mit meinem Freund..."
- ... "Ich glaube, Herr Lehrer hat was gegen mich!"
- ... "Ich fühle mich ausgegrenzt."
- ... "Schule bald fertig und kein Plan wie es weitergehen soll, Hilfe!"
- ... "Ich möchte einfach nur mit jemandem sprechen."

WIR SIND FÜR DICH DA!

Sprich uns einfach direkt an oder schreibe uns eine Nachricht über Teams. Die Kontaktaufnahme wird natürlich immer vertraulich behandelt. Außerdem kannst du dich auch immer an deine Klassenleitung, an eine Lehrkraft deines Vertrauens, an die Schulleitung oder an die Schulsozialarbeiter:in wenden.

SO ERREICHST DU UNS:

Sprich uns einfach direkt an, schreibe uns bei Teams oder über den QR-Code. Das geht auch anonym!



... ODER

... kontaktiere Verena Küppers von der Erziehungsberatungsstelle. Das geht entweder

- per Teams: "Erziehungsberatung: Verena Küppers"
- per Telefon: 0178-4888719

DAS SIND WIR

Von links nach rechts: Frau Halcham, Herr Scherr, Frau Stolz, Frau Glasmann, Frau Abe, Frau Weyers, Frau Kaya
Nicht auf dem Foto:
Sebastian Drabik (Schulsozialarbeiter)



Anonyme Beratung:
Kinder- und Jugendtelefon: 116111

BERATUNGSANGEBOTE

6. Beratungsangebote

6.2 Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeiterin Frau Jessica Meier, Schulsozialarbeiter Sebastian Drabik

Zuständigkeit: Beratung von SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern am Schulzentrum Leichlingen

Verfügbarkeit: Direkt ansprechbar bei Beratungsbedarf und Vereinbarung von individuellen Beratungsterminen

Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum:

- Durchführung von Sozialtrainings-Programmen mit Klassen
- Außerschulische Veranstaltungen in Kooperation mit dem Jugendzentrum

Ergänzendes Beratungsangebot:

- Kontakte zu Fachstellen wie Jugendamt, Erziehungsberatungsstelle in der Kirchstraße und Ansprechperson für Bildung und Teilhabe.



BERATUNGSANGEBOTE

6. Beratungsangebote

6.3 KAoA und KAoA STAR

KAoA und KAoA STAR (Berufsorientierung)

Ziel: Das Übergangssystem „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) soll SchülerInnen eine frühzeitige, realistische Berufswahl ermöglichen, um den Übergang in Ausbildung oder Studium zu erleichtern.

Koordination: An der Sekundarschule Leichlingen sind 3 Lehrkräfte für die Organisation der Berufsorientierung zuständig.

Module der Berufsorientierung:

- Potenzialanalyse
- Berufsfelderkundungen
- Zwei 2-wöchige Schülerpraktika
- Kontaktpflege zu Kooperationschulen

Individuelle Beratung: SchülerInnen erhalten individuelle Beratungen zu Schullaufbahnfragen und möglichen Perspektiven.

KAoA STAR: SchülerInnen mit besonderem Unterstützungsbedarf erhalten zusätzliche Berufspraktika und Betreuung durch Sonderpädagogik und MPT-Kraft.



siehe
Konzept
Berufsberatung



BERATUNGSANGEBOTE

6. Beratungsangebote

6.4 Kooperation Beratungsstelle

siehe Beratungskonzept



BERATUNGSANGEBOTE

6. Beratungsangebote

6.5 Schulpsychologischer Dienst

siehe Beratungskonzept.



BERATUNGSANGEBOTE

6. Beratungsangebote

6.6 Übergang Grundschule zur Sekundarschule

Ziel: Den Übergang für Kinder, Eltern und Lehrkräfte gut vorbereiten und von den Erfahrungen der Grundschulen profitieren.

Maßnahmen:

- **Herbst:** Vorstellung der Sekundarschule Leichlingen in einer Broschüre für Eltern des Jahrgangs 4.
- **Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf:** Vorstellung durch Inklusionskoordinatoren und Vertreter der Grundschulen. Besuche der Sonderpädagogik-Lehrkräfte an den Grundschulen.
- **Tag der offenen Tür:** SchülerInnen und Eltern erhalten durch ein Vorstellungsvideo einen ersten Eindruck von der Schule.
- **Anmeldeverfahren:** Individuelle Beratung durch die Schulleitung auf Wunsch.
- **Hospitation:** Nach der Anmeldung werden Kinder zu einer Hospitation eingeladen.
- **Informationsabend:** Vor den Sommerferien für die Eltern der neuen SchülerInnen.
- **Einschulung:** Bereits vor den Sommerferien, damit sich die SchülerInnen kennenlernen.
- **Unterrichtsbeginn:** Der Unterricht startet am zweiten Schultag des Schuljahres mit Betreuung durch das Klassenleitungsteam.
- **Austausch:** Klassenleitungen der Grundschulen werden zu einem Austausch mit den neuen Klassenleitungsteams eingeladen.



BERATUNGSANGEBOTE

6. Beratungsangebote

6.7 Kollegiale Fallberatung

Ziel: Unterstützung für Lehrkräfte bei den Herausforderungen der pädagogischen Arbeit.

Angebot: Monatliche Kollegiale Fallberatung durch das Beratungsteam der Sekundarschule.

Termine: Langfristig bekannt und in der Schuljahresplanung berücksichtigt.

Ablauf: Festgelegte Gesprächskultur und strukturierte Beratung.


Vorteil: Lehrkräfte können durch gezielte Fragen neue Lösungsansätze für ihre pädagogische Praxis entwickeln.

Ergänzung: Diese Form der Beratung ergänzt Fortbildungsangebote und die Kollegiale Unterrichtshospitation (KUH).



SCHULLEBEN

7. Schulleben

 7.1 Feste

 7.2 Wettkämpfe

 7.3 Austausche

 7.4 Aufführungen

 7.5 Öffentlichkeitsarbeit

 7.6 Soziales Engagement



SCHULLEBEN

7. Schulleben

Wahl: Schülerinnen und Schüler wählen ihre Schülervertretung, um ihr Mitgestaltungsrecht wahrzunehmen.

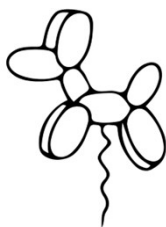
Unterstützung: Die Schülervertretung wird von SV-Lehrern bei der Umsetzung ihrer Vorhaben unterstützt.

Mitbestimmung: Die Schülervertretung stellt stimmberechtigte Mitglieder in der Schulkonferenz und wird aktiv in Entscheidungen einbezogen

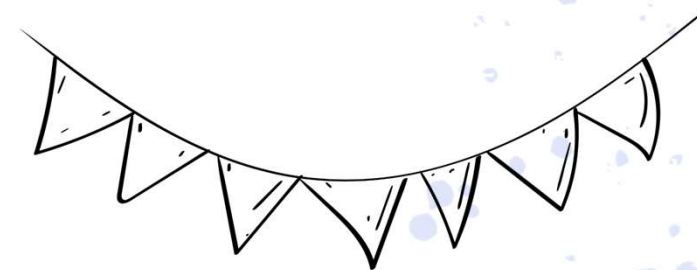


SCHULLEBEN

7. Schulleben



7.1 Feste



- **Einschulung:** Feierliche Begrüßung der neuen Fünftklässler mit einem von Klassen oder Arbeitsgemeinschaften gestalteten Bühnenprogramm.
- **Projektwochen & Tag der offenen Tür:** Die SchülerInnen beschäftigen sich mit Projekten ihrer Wahl und die Schulgemeinschaft kommt zusammen, um die Schule zu präsentieren.
- **Schulverein:** Unterstützt bei der Verköstigung und Getränkeauschank während der Veranstaltungen.
- **Karneval:** Organisiert von der SV an Weiberfastnacht, jede Klasse leistet einen Beitrag zum Bühnenprogramm.
- **Ökumenischer Gottesdienst:** Vor den Weihnachtsferien und zum Ende der Einschulungswoche von SchülerInnen vorbereitet.
- **Klassenfeiern:** Jede Klasse pflegt ihre eigenen Traditionen, wie Weihnachtsfeiern, Exkursionen oder das Schuljahresende gemeinsam mit den Eltern.



SCHULLEBEN

7. Schulleben

7.2 Wettkämpfe = Sportfachschaft

**COMING
SOON**



SCHULLEBEN

7. Schulleben

7.3 Austauschprogramme

Ziel: Den SchülerInnen eine unvergessliche Möglichkeit zur internationalen Begegnung und zum gegenseitigen Kennenlernen bieten.

Erster Austausch (2018/2019): SchülerInnen der Jahrgangsstufe 8 konnten Jugendliche aus einer englischen Partnerschule kennenlernen.

Tagesausflug nach Brüssel (2023): Europaparlament, Manneken Pis, Waffeln, Schokolade, Atomium ... Die Französischkurse aller Jahrgänge verbrachten einen schönen Tag in Belgiens Hauptstadt.

Tagesausflug nach Paris (2024 & 2025): Stadtbesichtigung

Nutzen: Authentische Kommunikation in der Fremdsprache und ein bedeutender Beitrag zum Erwachsenwerden der SchülerInnen.

Zukunft: Der Austausch wird aufgrund positiver Erfahrungen regelmäßig fortgesetzt. FachkollegInnen streben einen regelmäßigen Austausch an.



SCHULLEBEN

7. Schulleben

7.4

**COMING
SOON**



SCHULLEBEN

7. Schulleben

7.5 Öffentlichkeitsarbeit



Ziel: Kontinuierliche Präsentation und aktive Teilnahme an öffentlichen Aktivitäten in Leichlingen.

Beispiele für Aktivitäten: Teilnahme an Sportwettkämpfen, Lesewettbewerben und dem Stadtfest.

Homepage: Bietet Einblicke in die Unterrichtsarbeit und informiert über schulorganisatorische Themen, um Eltern, BürgerInnen, SchülerInnen und Lehrkräfte zu erreichen.

Pressearbeit: Regelmäßige Presseberichte und -mitteilungen zu schulischen Ereignissen.

Zukunft: Die Schule strebt an, ein fester Bestandteil der Bildungslandschaft in Leichlingen zu werden.

Gruppe für Öffentlichkeitsarbeit: Ein Team aus Schulleitung und Lehrkräften kümmert sich mit Unterstützung der SchülerInnen und Eltern um die Vernetzung und Darstellung der Schule in der Öffentlichkeit.



SCHULLEBEN

7. Schulleben

7.6 Soziales Engagement

Schulsanitätsdienst

- Ziel: Ergänzung der Erste-Hilfe-Versorgung und Förderung von Verantwortungsbewusstsein.
- SchülerInnen erhalten eine Erste-Hilfe-Ausbildung und übernehmen mit Lehrkräften die Erstversorgung von Verletzten und Erkrankten.
- Mehr als 20 SchülerInnen wurden im Schuljahr 2023/2024 ausgebildet und leisten ihren Dienst in Pausen, während der Unterrichtszeit und bei Schulveranstaltungen.
- Abschluss der Ausbildung mit einer ganztägigen Schulung und Erhalt einer Bescheinigung als „ErsthelferIn“.



SCHULLEBEN

7. Schulleben

7.6 Soziales Engagement



Streitschlichter

- Freiwilliges Angebot von SchülerInnen für SchülerInnen zur Unterstützung bei der Konfliktlösung.
- SchülerInnen aus Klasse 8 wurden im Profulfach „Streitschlichtung“ ausgebildet, um mit der Unterstützung der Schulsozialarbeiterin Konflikte eigenständig zu lösen.
- StreitschlichterInnen sind in der Schule tätig und übernehmen Verantwortung für einen respektvollen Umgang miteinander.
- Die StreitschlichterInnen agieren von Klasse 8 bis Klasse 10 und fördern Sicherheit und Hilfe für jüngere SchülerInnen.

Patenschaften

- Zehntklässler übernehmen Patenschaften für SchülerInnen der Klasse 5, um diese in den ersten Monaten an der neuen Schule zu unterstützen.
- Paten bieten Hilfe bei der Orientierung, organisieren Spiel- und Sportnachmittage und fördern den Zusammenhalt in den Klassen.
- Sie fungieren als Vorbilder für die jüngeren SchülerInnen.



SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG

8. Schul- und Unterrichtsentwicklung

- 8.1 Gremien der Schulentwicklung - Zusammenarbeit mit Eltern
- 8.2 Vielfalt fördern
- 8.3 Kollegiale Unterrichtshospitation
- 8.4 Schulwerkstatt
- 8.5 Personalentwicklung
- 8.6 Evaluation



SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG

8. Schul- und Unterrichtsentwicklung

8.1 Gremien der Schulentwicklung - Zusammenarbeit mit Eltern

Vertrauensvolle Zusammenarbeit:

- Enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und der Schule.
- Klassenleitung ist die Hauptansprechperson für die schulische Entwicklung der SchülerInnen, Abteilungsleitungen stehen für die Eltern als erste AnsprechpartnerInnen zur Verfügung.

Elternmitwirkung:

- Eltern haben viele Möglichkeiten, sich aktiv in die Entwicklung der Schule einzubringen.
- Gremien wie Klassenpflegschaften und Schulpflegschaft werden von Eltern selbst organisiert.
- ElternvertreterInnen nehmen mit beratender Stimme an den Fachkonferenzen teil.

Schulkonferenz:

- In der Schulkonferenz sind Eltern, SchülerInnen und Lehrkräfte gleichberechtigt stimmberechtigt.
- Wichtige Entscheidungen werden gemeinsam getroffen.



SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG

8. Schul- und Unterrichtsentwicklung

8.1 Gremien der Schulentwicklung - Zusammenarbeit mit Eltern

Regelmäßige Treffen:

- Schulpflegschaft trifft sich regelmäßig, um Themen zu besprechen und Anregungen der Eltern aufzunehmen.
- Enge Kommunikation mit der Schulleitung fördert einen konstruktiven Austausch.

Aktive Einbindung der Eltern:

- Eltern sind in das Schulleben eingebunden: bei Klassenfesten, Projekttagen, dem Tag der offenen Tür und Sportfesten.
- Unterstützung bei der Gestaltung des Schulgeländes und der Außenanlagen.

Schulverein:

- Der Schulverein fördert die Bildung und Erziehung der SchülerInnen sowie die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule.
- Neben finanzieller Unterstützung für schulische Projekte engagiert sich der Schulverein aktiv im Schulleben.

Weitere Mitwirkungsmöglichkeiten:

- Weitere Möglichkeiten zur Mitwirkung in der Schule werden in der Schulwerkstatt (siehe 8.4) beschrieben.



SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG

8. Schul- und Unterrichtsentwicklung

8.2 Vielfalt fördern

Systematische Unterrichts- und Schulentwicklung – „Vielfalt fördern in NRW“

Projektstart:

- Im dritten und vierten Jahr nach der Gründung nahm die Sekundarschule Leichlingen am Projekt „Vielfalt fördern in NRW“ teil.

Vielfalt in der Schülerschaft:

- SchülerInnen kommen aus verschiedenen Grundschulen, mit unterschiedlichen Vorkenntnissen, Begabungen und Herkunftsländern.
- Vielfältige Charaktere, Interessen und Hilfebedarfe prägen die Schülerschaft.

Ziel der Fortbildung:

- Lehrkräfte lernen, die Ausgangslagen, Potenziale und Interessen der SchülerInnen zu erkennen und zu berücksichtigen.
- Fortbildung „Vielfalt fördern“ unterstützt die Weiterentwicklung des Unterrichts im Hinblick auf Heterogenität und individuelle Förderung.

Fortbildungsbausteine:

- Vertiefung bestehender Teamstrukturen.
- Plattform für die gemeinsame Weiterentwicklung des Unterrichts im Kollegium.



SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG

8. Schul- und Unterrichtsentwicklung

8.2 Vielfalt fördern

Systematische Unterrichts- und Schulentwicklung – „Vielfalt fördern in NRW“

Umsetzung im Unterricht:

- Drei zentrale Bereiche werden intensiv behandelt:
 - Teamentwicklung
 - Potenziale und Interessen ermitteln
 - Potenziale fördern und in den Unterricht einbauen



Digitale Ausstattung:

- Die Schule nutzt ihre digitale Ausstattung, um den Unterricht für die vielfältige Schulgemeinschaft weiterzuentwickeln.

Planung:

- Schuljahresplanung ermöglicht planbare Zeitfenster für Schul- und Unterrichtsentwicklung innerhalb der Arbeits- und Fachgruppen.
- Ziel ist es, die Schule als eine Institution des längeren gemeinsamen Lernens zu stärken.



SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG

8. Schul- und Unterrichtsentwicklung



8.3 Kollegiale Unterrichtshospitation

Pilotphase und Einführung:

Nach einer Pilotphase, in der alle Lehrkräfte erste Erfahrungen mit Kollegialer Unterrichtshospitation (KUH) sammelten, wurde beschlossen, diese jährlich in von den Lehrkräften selbst gewählten KUH-Tandems durchzuführen.

Ziel der KUH:

- **Persönliche Standortbestimmung:** Die KUH dient der persönlichen Reflexion und Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts.
- **Professionalisierung der Kommunikation:** Der Fokus liegt nicht mehr auf dem Lehren, sondern auf dem Lernen der SchülerInnen. Dies fördert die Professionalisierung des Dialogs über Unterricht.
- **Unterstützung für Hospitationen:**
- **Beobachtungsbögen:** Frei editierbare Bögen werden für die Hospitationen zur Verfügung gestellt.
- **Gesprächsleitfaden:** Ein strukturierter Leitfaden hilft bei der Nachbesprechung der Hospitationen.
- **Förderung der Teamarbeit:**
- Neben der Unterrichtsentwicklung trägt die Kollegiale Hospitation zur Intensivierung der Zusammenarbeit und Teamarbeit im Kollegium bei.



Let's
Grow
Together

8. Schul- und Unterrichtsentwicklung

8.4 Schulwerkstatt

Rückblick und Zukunftswerkstatt (2018/2019):

Im Schuljahr 2018/2019 hielt die Sekundarschule Leichlingen inne, um einen kritischen Rückblick auf den bisherigen Aufbauprozess zu wagen. Diese Rückschau wurde in einer Zukunftswerkstatt durchgeführt, an der Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen teilnahmen.

Ziele der Zukunftswerkstatt:

- Arbeiten an gemeinsam identifizierten Entwicklungszielen.
- Optimierung und Veränderungen im Bereich der Prävention und individuellen Förderung.
- Beispiele: Erweiterung der Methodentage um Präventionsthemen und Organisation des niveaudifferenzierten Arbeitens auf E- und G-Ebene möglichst lange im Klassenverband..

Ergebnis der Zukunftswerkstatt:

Die demokratische und wertschätzende Arbeitsweise der Teilnehmer führte zu dem Entschluss, diese Form der Zusammenarbeit als „Schulwerkstatt“ zu etablieren und fortzuführen.

Zukunft der Schulwerkstatt:

Schulwerkstatt als kontinuierlicher Prozess:

- Im laufenden Schuljahr wird die Schulwerkstatt fortgeführt, mit einem kritischen Blick auf die „fertig“ aufgebaute Schule.
- Fragestellung: „Sechs Jahre Sekundarschule Leichlingen - Sind wir fertig?“
- Ziel: Neue Entwicklungsziele festlegen und mit allen Beteiligten die Schulentwicklung weiter vorantreiben.



SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG

8. Schul- und Unterrichtsentwicklung

8.5 Personalentwicklung

Lernende Organisation:

Die Sekundarschule Leichlingen betrachtet sich als eine lernende Organisation, in der alle Mitglieder (LehrerInnen, Schulsozialarbeiterin, Diplom-Sozialpädagogin, Schulleitung) ihre Arbeit als dynamischen Prozess begreifen.

Die persönliche und berufliche Weiterentwicklung wird als entscheidend angesehen und ist ein integraler Bestandteil der Arbeit der Schule.

Fortbildung und Personalentwicklung:

Die Weiterentwicklung der Lehrkräfte erfolgt gemäß den Grundsätzen des Personalentwicklungskonzepts und des Fortbildungskonzepts der Schule.



SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG

8. Schul- und Unterrichtsentwicklung



8.6 Evaluation

Institutionalisierte Evaluation:

Eine systematische und kontinuierliche Weiterentwicklung der Schule wird durch eine institutionalisierte Evaluation auf allen Ebenen gewährleistet.

Qualitätszirkel:

- Die Schule folgt dem Prinzip eines Qualitätszirkels, bei dem regelmäßig Evaluationen zu verschiedenen Aspekten der schulischen Arbeit stattfinden.

Regelmäßige Evaluationen:

Fachgruppen:

- Evaluationen in den Fachgruppen zu Inhalten der Unterrichtsvorhaben, Kriterien der Leistungsbewertung, Förderung und Differenzierung.

Arbeitsgruppen und Lehrerkonferenzen:

- Die Arbeitsweisen der Arbeitsgruppen und Lehrerkonferenzen werden ebenfalls kontinuierlich kritisch betrachtet.



SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG

8. Schul- und Unterrichtsentwicklung



8.6 Evaluation

Institutionalisierte Evaluation:

Eine systematische und kontinuierliche Weiterentwicklung der Schule wird durch eine institutionalisierte Evaluation auf allen Ebenen gewährleistet.

Feedback im Klassengespräch:

- Lehrkräfte evaluieren ihren Unterricht im Gespräch mit den SchülerInnen.

Feedback aus den Lerngruppen:

- Einmal pro Halbjahr holen die LehrerInnen Feedback von den SchülerInnen ein, sei es zu allgemeinen Aspekten des Unterrichts oder zu spezifischen Sequenzen.
- Dafür können digitale Feedbacktools wie Edkimo, SEfU oder Oncoo verwendet werden, oder ein selbst entworfener Fragebogen.

Externe Evaluation:

- Standardisierte externe Evaluationsformen bieten den Lehrkräften eine Möglichkeit zur Standortbestimmung und zur Planung von Entwicklungszielen.

Beispiele für externe Evaluationen:

- VERA 8 (für Jahrgang 8)
- ZP 10-Ergebnisse (Schuljahr 2020/2021)
- Qualitätsanalyse (Schuljahr 2021/2022)



SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG

8. Schul- und Unterrichtsentwicklung



8.6 Evaluation

Institutionalisierte Evaluation:

Eine systematische und kontinuierliche Weiterentwicklung der Schule wird durch eine institutionalisierte Evaluation auf allen Ebenen gewährleistet.

Wichtigkeit der Reflexion:

- Alle Schulentwicklungsprozesse, ebenso wie das Lernen selbst, benötigen Zeit und müssen mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen kritischer Reflexion und Festhalten an positiven Aspekten angegangen werden.
- Der Erfolg dieser Prozesse hängt von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen ab, die geprägt ist von Offenheit und der Bereitschaft, aufeinander zu hören.



QUELLEN

Quellen

Bilder und Grafiken: <https://www.canva.com>

